

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird beantragt, die Privatinitiative, die sich gegenwärtig geltend mache, durch Gemeindemittel tatkräftig zu unterstützen.

Umbau der Neubrücke in Gebenstorf. Der Regierungsrat legt darüber dem Grossen Rat ein Dekret vor. Die Kosten des Umbaus betragen Fr. 79,000. Daraus leistet der Staat 60 Prozent, gleich Fr. 47,000. Die übrigen 40 Prozent werden auf die interessierten Gemeinden verteilt.

Eine rasch sich entwickelnde Gemeinde ist Dietikon. Seine Einwohnerzahl hat sich im Jahre 1807 um zirka 500 Personen vermehrt. Die Bautätigkeit wird auch dieses Jahr eine rege sein. Es sind jetzt schon die Bauanspanne für acht dieses Jahr zur Ausführung kommende Wohnhäuser ausgeschrieben.

Bauwesen in Basel. Die Vergebung der Arbeiten für den Neubau des badischen Bahnhofes hat wieder sonderbare Submissionsblüten gezeitigt. Zwischen dem Höchstangebot und dem niedrigsten für die Tiefbauarbeiten der neuen Anlagen besteht eine Preisdifferenz von rund sechs Millionen Mark.

Verschiedenes.

Über die süddeutschen Holzpreise schreibt man den „M. N. N.“: „Die süddeutschen Sägewerke haben sich gegenüber dem Brettergroßhandel entgegenkommender erwiesen, jedoch ohne nennenswerten Erfolg. So zieht sich das Geschäft weiter hinaus, bis der Bedarf durch den Eintritt der Bausaison dringender wird. Man notiert die 100 Stück 16' 10" 1" unsortierte, brennbordfreie Bretter 89—89½ M., für 11" 99 M. für 12" 119—119½ M. ab Werk. Auch in geschnittenen Bauhölzern war ruhiges Geschäft: Tannen- und Fichtenkantenhölzer mit üblicher Waldkante 41—42 M. per Festmeter frei Waggon Mannheim. Ein dieser Tage in Baden-Baden abgehaltener Verkauf im Walde war nur schwach besucht und der Zuschlag erfolgte durchschnittlich etwa 6 Prozent unter Taxe. Überseeische Hölzer werden zur Zeit wenig angebracht.

Der 500,000ste Gasmeßer von S. Elster. Die Berliner Fabrik der Firma S. Elster hat soeben ihren 500,000sten Gasmeßer gefertigt. In sämtlichen Fabriken der alten Gasfirma sind zusammen über 1½ Millionen Gasmeßer fabriziert worden. Bei diesem seltenen Jubiläum dürfte es von Interesse sein, einige nähere Angaben über die Entwicklung dieses Welthauses zu machen.

Das Haus besteht seit dem Jahre 1848. Die Fabrik wurde von dem verstorbenen Fabrikanten Sigmar Elster begründet.

In den darauffolgenden Jahren wurde mit der Herstellung von nassen und trockenen Gasmessern begonnen und zunächst nach englischem Muster mit Zählwerken, welche in Kubikfuß engl. den Gaskonsum anzeigen, gefertigt.

Dann kam in den siebziger Jahren die allgemeine Einführung des metrischen Masssystems, wodurch eine große Umänderung der Gasmeßer bedingt wurde. Sämtliche Zählwerke wurden für das metrische Masssystem eingerichtet und zählten nunmehr nach Kubikmetern.

Der Siegeslauf des Gases ist ja so allgemein bekannt, daß es nicht verwunderlich erscheint, wenn der Verbrauch an Konsumgasmessern mit jedem Jahre ganz enorm wuchs und die Berliner Fabrik allein nicht mehr instande war, den Bedarf an Gasmessern für einen großen Teil Deutschlands zu decken. Bei den stets steigenden Anforderungen wurden nach und nach von Sigmar Elster auch im Ausland Filialen errichtet, welche ebenfalls schnell

Montandon & Cie A. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt

21u

Genau gezogene Schraubendrähte

in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen

sowie

abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

aufblühten und zu hoher Leistungsfähigkeit emporstiegen.

Aber nicht allein der Bau von Konsumgasmessern nassen und trockenen Systems wurde nach allen Regeln der Technik ausgeführt und erweitert, sondern auch der Bau großer Stationsgasmeßer und anderer Apparate für den inneren Ausbau von Gaswerken. Insbesondere Regulatoren, Umlaufregler, Sicherheitsregler und in neuerer Zeit auch Reiniger, wurde in den Betrieb aufgenommen. Zur Zeit sind die größten Stationsgasmeßer mit einem Trommelninhalt von 60 m³ per Umdrehung von der Firma S. Elster hergestellt worden. Ebenso sind die Regulatoren zur Regulierung des Gasdruckes im Stadtröhrenetz der Städte bis zum 1200 mm Rohrdurchmesser gefertigt und in Betrieb gesetzt worden.

Die vorerwähnten Apparate werden als Spezialität gefertigt, so daß die Werke eine große Vollkommenheit in der Herstellung dieser Apparate erreicht haben. Sie befinden sich in allen größeren Gaswerken Deutschlands in mehreren Exemplaren.

Das rote Licht versetzt die ganze Natur in eine eigenartige Erregung. Im Observatorium zu Juvisy bei Paris macht man damit gegenwärtig, unter Leitung von Camille Flammarion, interessante Experimente an Pflanzen; die bereits erzielten Ergebnisse sind geradezu überraschend. Blumen und Bäumchen zahlreicher Arten, die unter Bestrahlung mit rotem Licht gezogen wurden, zeigen in der Struktur und in der Entwicklung auffallende Veränderungen; manche sind in ein und derselben Zeit fast fünfzehn Mal schneller gewachsen als ihre „Artgenossen“, die bei normalen Lichtern gezogen wurden. Das konnte man besonders bei den Salaten, den Begonien, den Zukerrüben, den Sliemüllerchen und den Nelken konstatieren. Ein Salastengel schoß auf wie ein starkes Rohr, und die Blätter wurden ganz hart und waren nicht mehr essbar. Dass das Rot auch auf die Tiere wirkt, ist bekannt: Rinder, besonders aber Stiere werden beim Anblick der roten Farbe ganz wild. Frösche lassen sich durch rote Lappen leicht anlocken, und neuerdings hat man entdeckt, daß auch die Seidenwürmer durch rote Lappen gefördert werden. Aehnliches kann man aber auch bei Männern und Frauen beobachten, und das „Journal“ erzählt mit Bezug darauf einen sehr interessanten Fall: In der photographischen Anstalt „Lumière“ wurde viel bei rotem Licht gearbeitet. Unter dem Einfluß dieses Lichtes wurden die Arbeiter und Arbeiterinnen so nervös und reizbar, daß es zwischen Männern und Frauen häufig zu Bänkereien, ja sogar zu Schlägereien kam. Um den Frieden wieder herzustellen, mußte man schließlich das rote Licht durch violettes ersetzen.